Gymnasium Athenaeum Stade

Schulprogramm – Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Stand: 01.02.2017

Gliederung

1. Grundlagen

1.1 Leitbild

1.2 Grundwerte

1.3 Pädagogische Prinzipien

1.4 Zusammenarbeit der Gruppen in der Schulgemeinschaft

2 Schulprofil

2.1 Das Athenaeum – lebendige Vielfalt

2.2 Die Unterrichtsfächer

2.2.1 Der sprachliche Bereich

2.2.2 Der musikalisch-künstlerische Bereich

2.2.3 Der naturwissenschaftliche Bereich

2.2.4 Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich

2.2.5 Der Bereich Sport

2.2.6 Das Seminarfach

2.3 Angebote außerhalb des Curriculums

2.3.1 AthePlus – das Ganztagsschulprogramm

2.3.2 Arbeitsgemeinschaften

2.3.3 Akademie

2.3.4 Förderangebote für Schülerinnen und Schüler

2.3.4.1 ISA – Initiative für Schülerinnen- und Schülerhilfe am Athe

2.3.4.2 Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler

2.3.4.3 Unterstützung in den Jahrgängen 5 und 6

2.4 Besondere Einrichtungen am Athenaeum

2.4.1 Bibliothek

2.4.2 Schulgarten
2.4.3 Sternwarte
2.4.4 AtheKiosk
2.5 Berufs- und Studienorientierung
2.6 Beratungsangebote
2.7 Schülerinnen- und Schülervertretung
2.8 Elternvertretung
2.9 Verein der Eltern, Ehemaligen und Freunde des Athenaeums
2.10 Öffentlichkeitsarbeit

3 Handlungsfelder
3.1 Handlungsfeld 1: Fördern und Fordern
3.2 Handlungsfeld 2: Internationalisierung
3.3 Handlungsfeld 3: Methodenvielfalt, Medieneinsatz und digitale Schule
3.4 Handlungsfeld 4: Gesunde Schule

4 Evaluation

5 Schlussbemerkung

Kapitel 1 – Grundlagen

1.1 Leitbild

Wir wollen eine soziale, humane, umweltbewusste und leistungsorientierte Schule sein.

Wir wollen eine soziale Schule sein,

- die ein gemeinsames Lernen und Leben ermöglicht, das von gegenseitiger Achtung und Hilfsbereitschaft geprägt ist
- die dazu befähigt, individuelle und gesellschaftliche Konflikte gewaltlos auszutragen
- die zu Toleranz gegenüber anderen erzieht
- die verantwortungsbewusst denkende und handelnde Menschen heranbildet und
- die zu der Erkenntnis führt, dass nur im Zusammenwirken aller eine lebenswerte Zukunft möglich werden kann

Wir wollen eine humane Schule sein,

- die Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt annimmt und ihre individuellen Lernvoraussetzungen, Lernweisen und Lernbedürfnisse beachtet
- die einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der/des Einzelnen leistet
- die Stärken fördert und Schwächen reduzieren hilft
- die die Herausforderungen der Inklusion annimmt und als Chance begreift, um miteinander zu lernen und zu leben
- die Schülerinnen und Schülern mit zunehmendem Alter Selbstverantwortung für das Lernen überträgt und
- die Bereitschaft und Freude zu lebenslangem Lernen weckt

Wir wollen eine umweltbewusste Schule sein,

- die Flora und Fauna respektiert
- die sparsam und überlegt mit Energie und anderen Ressourcen umgeht
- deren Schülerinnen und Schüler auf die Sauberkeit des Geländes und der Gebäude achten

Wir wollen eine leistungsorientierte Schule sein,

- die durch guten Unterricht eine gründliche, für die demokratische Gesellschaft relevante Wissensbasis schafft
- die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Begabungen und Fähigkeiten zu besonderen Leistungen herausfordert

- die durch ein vielfältiges Angebot einen großen Raum eröffnet für die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Selbstständigkeit, Kritik- und Kooperationsfähigkeit
- die berufliche Perspektiven eröffnet und hilft, die eigenen Lernchancen zu nutzen
- die sich beständig weiterentwickelt, Bewährtes erhält, aber auch neue Wege des Lehrens und Lernens beschreitet und
- Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten eröffnet, diesen Entwicklungsprozess aktiv mitzugestalten

1.2 Grundwerte

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft des Athenaeums verpflichten sich auf die folgenden Grundwerte, die Maßstab für unser Handeln sind:

- Wir begegnen einander partnerschaftlich auf Augenhöhe. Jede/r darf sich auf die Wertschätzung und den Respekt des anderen verlassen.
- Wir respektieren jeden Menschen in seiner Individualität, auch wenn er anders ist als wir selbst.
- Wir bekennen uns zu religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- Wir sind ehrlich. Wir respektieren das Eigentum anderer und die Ausstattung der Schule.
- Wir achten auf Gerechtigkeit und Fairness in der Verteilung von Gütern und in der Bewertung von Leistungen.
- Wir unterstützen uns gegenseitig und bieten einander Hilfe, Unterstützung und Rat an.
- Konflikte lösen wir friedlich und suchen einen für alle tragfähigen Kompromiss.
- Wir stellen einen guten Informationsfluss sicher und kommunizieren frühzeitig.
- Wir treten aktiv für Freiheit, Gleichheit, Achtung der Menschenwürde und Gerechtigkeit ein.

1.3 Pädagogische Prinzipien

Unser pädagogisches Selbstverständnis zielt neben der Vermittlung von vertiefter Allgemeinbildung in erster Linie auf den mündigen, (selbst)kritischen und toleranten Menschen. In diesem unabdingbaren Ziel sehen wir die zentrale Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben im privaten wie beruflichen, gesellschaftlichen und öffentlichen Leben.

Aus dem Grund versuchen wir neben den bewährten Unterrichtsmethoden, das Lernen in Kontexte zu setzen, in denen sich Schülerinnen und Schüler gemeinsam als selbstbestimmt und partnerschaftlich Handelnde erfahren können. Folglich sind wir bestrebt, den Schülerinnen und Schülern – gleich welchen Alters – Anknüpfungspunkte zu bieten, die für den Lebensinhalt und die Lebensziele bedeutsam sind. Die ihnen so eingeräumten Möglichkeiten gilt es dann

eigenverantwortlich zu nutzen. Wir wollen dadurch die Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler erkennen, herausfordern und fördern.

Wir glauben, dass eine enge, vertrauensvolle und auf gegenseitiger Achtung basierende Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern – auch im Konfliktfall – es ermöglicht, Ängste und Vorbehalte gegenüber Schule abzubauen, und so die Voraussetzung für eine erfüllte Schulzeit geschaffen wird.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es eines aktiven Engagements, stetiger Kommunikation, aktiver Rückmeldung und des dauerhaften Zusammenwirkens aller am Schulalltag Beteiligten – also aller Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrerinnen und Lehrer sowie des nicht lehrenden Personals.

1.4 Zusammenarbeit der Gruppen in der Schulgemeinschaft

Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern tragen für das Erreichen der Ziele dieses Schulprogramms eine jeweils eigene Verantwortung und haben unterschiedliche, jedoch gleich wichtige Rollen.

Deswegen bekennen sich alle Gruppen zu ihrer Verantwortung und verpflichten sich zu einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Das bedeutet insbesondere die frühzeitige und umfassende gegenseitige Information und vertrauensvolle Diskussion relevanter Entwicklungen und auftauchender Fragestellungen, die Bereitschaft, mit Kritik offen und verantwortlich umzugehen, und das Bemühen, gemeinsame und konstruktive Lösungen zu finden.

Die Gruppen der Schulgemeinschaft bekennen sich zu einer offenen und respektvollen Kommunikation auf Augenhöhe, bei der es im Interesse der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im Sinne dieses Leitbildes keine Denk- und Sprechverbote gibt.

Die Schulgemeinschaft wird entschieden gegen jede Form von unfairem Umgang, fehlender Wertschätzung, Ausgrenzung, Mobbing oder physischer bzw. psychischer Gewalt vorgehen.

Kapitel 2 – Schulprofil

2.1 Das Athenaeum – lebendige Vielfalt

Das Athenaeum ist eine allgemeinbildende Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und sind zusätzlich in der Lage, im Rahmen des Schulprofils individuelle Schwerpunkte zu bilden. Wir sind der Überzeugung, dass die doppelte Ausrichtung auf Allgemeinbildung und individuelle Schwerpunktbildung unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen ihrer beruflichen Zukunft vorbereitet, und wollen dieses Profil weiter ausbauen.

Besondere Schwerpunkte werden insbesondere durch unsere Musikklassen, vielfältige Sprachangebote, bilingualen Unterricht und eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften unterschiedlicher Ausrichtung ermöglicht.

Das Athenaeum ist für die Klassen 5 und 6 eine offene Ganztagsschule. Offene Ganztagsschule, das bedeutet: Niemand muss daran teilnehmen, aber wer sich – für das jeweilige Halbjahr – angemeldet hat, nimmt an unserer Hausaufgabenbetreuung und danach an einer Vielzahl von weiteren spannenden Angeboten teil.

Die Möglichkeit zum gemeinsamen Essen in unserer Mensa (Kabuschka) – eine Initiative der Eltern des Athenaeums – ist uns sehr wichtig. Neben dem Essen stehen die sozialen Kontakte im Mittelpunkt unserer Mittagszeit, für die wir schulorganisatorisch ausreichend Zeit einplanen.

Zum Profil des Athenaeums gehören nicht zuletzt das Ausprobieren neuer Unterrichtsformen und der Einbezug moderner Medien in den Unterricht. Die Unterrichtsräume sind mit interaktiven Whiteboards, Laptops und Dokumentenkameras ausgestattet. Das Athenetz bietet Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern vielfältige interne Kommunikationsmöglichkeiten. Die Fachkonferenzen haben Medienkonzepte entwickelt, die sicherstellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler schrittweise in die Nutzung moderner Medien eingeführt werden und so eine wichtige Schlüsselqualifikation erwerben.

Als leistungsorientierte Schule stellen sich unsere Schülerinnen und Schüler in allen Fachbereichen dem schulübergreifenden Wettbewerb. Bei einer Vielzahl von großen Wettbewerben – von „Jugend forscht“ über „Jugend debattiert“, „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend musiziert“ bis zum „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“ – gelingt es unserer Schule regelmäßig, durch ausgezeichnete Leistungen auf sich aufmerksam zu machen und Preise zu gewinnen.

Das Athenaeum versteht sich als Teil eines Bildungsnetzwerkes und legt deswegen besonderen Wert auf die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und mit Unternehmen der Region. Zu nennen sind insbesondere die Kooperation mit den Grundschulen und Gymnasien der Umgebung, die Kooperation mit ausländischen Schulen im Bereich des Schulaustausches sowie die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen insbesondere im Bereich der Berufsorientierung.

Die enge Zusammenarbeit mit vielen namhaften Unternehmen der Region schafft die Möglichkeit, außerschulische Lernorte in den Unterricht zu integrieren, Horizonte zu erweitern und insbesondere im Rahmen der Berufsorientierung für unsere Schülerinnen und Schüler spannende Kontakte herzustellen.

Wichtig für das Athenaeum ist schließlich, dass wir unsere Schule auch als Lebensraum verstehen. Es gibt vielfältige gemeinsame Veranstaltungen. Zu nennen sind Theaterabende, Konzerte, Feste, Astronomieabende und vieles mehr.

2.2 Die Unterrichtsfächer

Der Unterricht richtet sich nach den jeweils geltenden Kerncurricula, die die Landesschulbehörde vorgibt. Im Folgenden stellen wir die einzelnen Unterrichtsfächer – sortiert nach Bereichen – kurz vor. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Fächern finden sich auf der Website des Athenaeums unter dem Stichwort „Athepedia“.

2.2.1 Der sprachliche Bereich

Zum sprachlichen Bereich gehören die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen einzunehmen.

Europa und die Welt wachsen zusammen – das fordert uns heraus: Mobilität, Kommunikation und Kooperation sind nicht nur individuelle Ziele, sondern Arbeitsgrundlage in vielen Bereichen. So wird Mehrsprachigkeit zur Schlüsselkompetenz unserer Gesellschaft. Auf diesem Hintergrund bieten die fremdsprachigen Fächer unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Austauschmöglichkeiten an.

Als Verkehrssprache unserer globalisierten Welt fällt beim Verstehen und bei der friedlichen Verständigung von Menschen Englisch die Schlüsselrolle zu. Von politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Führungskräften werden nicht nur Weltoffenheit und Mobilität gefordert, sondern ein souveräner Umgang mit der englischen Sprache ist zunehmend auch Voraussetzung für berufliche Qualifikation und beruflichen Erfolg.

Latein, die erste globale Sprache, hat nach wie vor eine hohe Relevanz für Verständigung und Wissenschaft. Der Unterricht eröffnet einen spezifischen Zugang zur antiken römischen Welt und vermittelt damit vertiefte Einsichten in das antike Weltbild und gleichzeitig in geistesgeschichtliche, historische, ästhetische und sprachliche Prägungen des modernen Europa.

Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Es gibt zahlreiche deutsch-französische Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur. Schülerinnen und Schüler lernen im Französischunterricht das faszinierende Savoir-vivre des frankophonen Kulturraums kennen wie *la musique, la mode et la cuisine*. Sie entdecken Sport, Kunst, Film, Literatur und die geografische Vielfalt der frankofonen Länder in Europa, in Afrika und im Québec.

Spanisch wird von fast 400 Millionen Menschen auf vier Erdteilen gesprochen und ist eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Die spanische Sprache eröffnet Zugänge zu europäischen und außereuropäischen Kulturen, denn sie bietet gleichermaßen Einblicke in die

regionale Vielfalt der iberischen Halbinsel wie auch in die Traditionen, Kulturen und Gesellschaften der lateinamerikanischen Länder, in denen Spanisch gesprochen wird.

2.2.2 Der musikalisch-künstlerische Bereich

Neben sprachlichen Formen der Kommunikation stehen uns vielfältige Möglichkeiten der außersprachlichen Kommunikation und des nonverbalen Ausdrucks zur Verfügung, oft in Verbindung mit sprachlichen Elementen. Der musikalisch-künstlerische Bereich richtet die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf diese Formen des Ausdrucks und eröffnet so Raum für Selbstwahrnehmung, Kreativität und Ausdruck.

Zum musikalisch-künstlerischen Bereich gehören die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel.

Kreativität, Assoziationsfähigkeit, Vorstellungsvermögen und Genussfähigkeit sind grundlegende Qualifikationen, welche im Fach Kunst vermittelt werden. Bildnerische Aufgaben lassen unterschiedliche Lösungen zu und fordern zu divergentem Denken heraus. Im Erfinden, Umgestalten und Entwickeln von Alternativen werden konkrete Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler methodisch gefördert. Sie erhalten die Gelegenheit, künstlerische Darstellungsverfahren in den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und Medien kennenzulernen, Materialerfahrung zu sammeln sowie Ideen auch in Gruppenarbeiten sowie in Projekten zu entwickeln, zu realisieren und auszustellen.

Kreative Aufgaben mit Rhythmen, Tonfolgen und Klangfarben spielen im praxisorientierten Musikunterricht des Athenaeums eine Haupt-„Melodie“. Bei Beats, Bässen, Bach und Co kommen den aufsteigenden Jahrgangsstufen angepasst auch Analyse und Interpretation zur Abiturvorbereitung nicht zu kurz. Zahlreiche Liveprojekte mit Partnern wie den Hamburger Philharmonikern, Musikschulen und privaten Musikerziehern sowie Opern- und Konzertbesuche sind Lernanlässe, die den Horizont erweitern. Die vokale Ausbildung sowie die Streicher- und Bläserklassen, in denen Orchesterinstrumente über mehrere Jahre kontinuierlich erlernt werden, sind Beiträge des Athenaeums zur aktiven und lebenslangen Teilhabe am Musikleben.

Im Fach Darstellendes Spiel erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in einer Verbindung von verbalen und non-verbalen Ausdrucksweisen auf der Bühne auszuprobieren. Körperhaltung, Bühnenpräsenz, Gangarten, Sprechen, das Aufeinanderreagieren, das Entwickeln von Rollenverständnis und sich selbst in anderen Rollen zu erleben sind Kernthemen des Unterrichtes. Das Fach ist – auch durch Aufführungen – stark praxisorientiert angelegt.

2.2.3 Der naturwissenschaftliche Bereich

Zum naturwissenschaftlichen Bereich gehören die Fächer Mathematik, Informatik, Biologie, Physik und Chemie.

Im Fach Mathematik werden grundlegende Fähigkeiten wie Rechnen, Konstruieren, räumliches und logisches Denken, Urteilskraft sowie Problemlösen geschult und entwickelt. Im Unterricht stehen zahlreiche Anwendungen aus Naturwissenschaft, Wirtschaft, Technik, Informatik oder Statistik im Vordergrund. Auch kommen mathematische Spiele und Knobeleien vor. So lernen die Schülerinnen und Schüler die mathematischen Begriffe, Regeln, Verfahren und

Zusammenhänge kennen, die zur Allgemeinbildung gehören und in vielen Studiengängen vorausgesetzt werden.

Der Informatikunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zum reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit Informatiksystemen. Die Jugendlichen tauchen in die Welt von Kommunikationstechnologien und Informatiksystemen ein. Programmierkenntnisse, Hardwarewissen und das Kennen von theoretischen Modellen der Informatik stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Dabei geht es auch um das Erkennen übergeordneter Konzepte, Strukturen und Strategien. Diese prozessbezogenen Kompetenzen befähigen die Schülerinnen und Schüler, erworbenes Wissen anzuwenden und auf neue Situationen zu übertragen.

In einer zunehmend technisierten Welt sind ein technisch-physikalisches Grundwissen und die Kenntnis naturwissenschaftlicher Arbeits- und Denkweisen unabdingbare Voraussetzungen für eine aktive und kompetente Teilhabe an Meinungsbildung und gesellschaftlicher Kommunikation über technische Entwicklung und naturwissenschaftliche Forschung und sind deshalb wesentlicher Bestandteil von Allgemeinbildung. Neben der Vermittlung physikalisch-technischer Grundkenntnisse stellt die Einführung in die Arbeits- und Denkweisen der Naturwissenschaften einen wesentlichen Aspekt des Physikunterrichts dar.

Das Fach Biologie legt den Fokus auf das Selbstverständnis der Schülerinnen und Schüler als lebendige Wesen und als Teil einer lebendigen Umwelt. In der Begegnung mit der Natur verstehen die Schülerinnen und Schüler die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und Umwelt und werden für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert. Die Erkenntnisse der Biowissenschaften führen zu Perspektiven und Anwendungen, die uns Menschen als Teil und als Gestalter der Natur betreffen. Zunehmend beeinflussen sie auch politische Entscheidungen und berühren und verändern damit die Fundamente des Wertesystems unserer Gesellschaft. Ein wesentliches Ziel des Biologieunterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern diese Erkenntnisse und Entwicklungen transparent und verständlich zu machen und sie zur Teilhabe zu befähigen.

Erste Leitlinie des Fachs Chemie ist es die Erkenntnis zu vermitteln, dass viele Phänomene im Alltag nur mit chemischen Kenntnissen erklärt und durchschaut werden können. Die zweite Leitlinie ist es, typische Fragestellungen und Aufgaben der Naturwissenschaft Chemie kennenzulernen und charakteristische Theorien und Erklärungsmodelle der Chemie zu verstehen und anzuwenden: Stoffe, Teilchen, Atome – eine Reise in eine unsichtbare Welt. Konkret kann es bedeuten, etwas charakteristisch „Chemisches“ herzustellen (ein Shampoo), Coca-Cola oder Chips auf die vorhandenen Inhaltsstoffe zu untersuchen, globale Themen wie den „Treibhauseffekt und das viele CO_2“ zu bearbeiten oder auch die Faszination des Feuers zu erleben.

2.2.4 Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich

Zum gesellschaftswissenschaftlichen Bereich gehören die Fächer Erdkunde, Geschichte, Politik/Wirtschaft, Religion, Werte und Normen sowie Philosophie.

Erdkunde ist ein Fach, in dem sich neugierige und ideenreiche Generalisten zu Hause fühlen. Die Vielfalt der Methoden, Medien und Ansätze garantiert einen abwechslungsreichen Unterricht mit hohem Erkenntnisgewinn. Die Schülerinnen und Schüler sind abschließend in der Lage, die exemplarisch ausgewählten Sachthemen in regionale und globale Strukturen

einzuordnen. Die Interdependenzen zwischen Raum, Natur und handelnden Menschen werden kritisch bewertet und Lösungsmodelle diskutiert.

Der Sinn des Faches Geschichte liegt darin, Schülerinnen und Schülern die Erkenntnis zu vermitteln, dass jede Gegenwart durch das Vergangene geprägt ist und die Geschichte je nach Zeit unterschiedlich gedeutet wurde und wird. Ziel des Geschichtsunterrichts ist die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, welches es Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, auf Basis des chronologischen Fachwissens Methoden- und Deutungskompetenzen zu erwerben.

Seit einigen Jahren bietet das Athenaeum auch bilingualen Geschichts-Unterricht (Geschichte auf Englisch) an.

Ziel unseres Politik/Wirtschaftsunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, eigenverantwortliche Entscheidungen in einer pluralen, multikulturellen Gesellschaft zu treffen. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der/die mündige und handlungsfähige demokratische Staatsbürger und Staatsbürgerin, der/die das Wertesystem des Grundgesetzes achtet. Wichtig ist uns neben der Ausbildung der fachspezifischen Kompetenzen ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand in unterschiedlichen problemorientierten Lernsituationen.

Im Religionsunterricht soll der christliche Glaube in seinen Erscheinungsformen und seinen Auswirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft verständlich gemacht werden. Vor dem Hintergrund der Globalisierung und der multikulturellen und multireligiösen Lebenszusammenhänge will er den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eigene Überzeugungen und Standpunkte zu entwickeln und zu überprüfen, um Andersdenkende zu verstehen und letztlich zu größerer Gemeinsamkeit zu gelangen. Dabei orientiert sich der Unterricht an der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und will dazu beitragen, ihre Entscheidungsfähigkeit und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu fördern.

Der Religionsunterricht in den Jahrgängen 5 bis 8 wird seit dem Sommer 2005 als konfessionell-kooperativer Religionsunterricht gestaltet, so dass neben evangelischen auch katholische Kolleginnen und Kollegen die gemischt-konfessionellen Lerngruppen in diesen Jahrgangsstufen unterrichten.

Der Unterricht im Fach Werte und Normen hat die Aufgabe, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Lernenden sollen ein möglichst autonomes, sich selbst bejahendes und stabiles Ich als Voraussetzung für eine spätere individuelle, im gesellschaftlichen Kontext selbstbestimmte Lebensgestaltung entwickeln. Das Fach hat drei Bezugswissenschaften: die Philosophie, die Religionswissenschaft und die Gesellschaftswissenschaften. Der Unterricht orientiert sich an fünf Kompetenzbereiche, die nach dem Ich, nach der Zukunft, nach Moral und Ethik, nach der Wirklichkeit und nach Religionen und Weltanschauungen fragen.

Das Fach Philosophie ist seit mehreren Jahren am Athenaeum in der Oberstufe eingeführt. Der Unterricht umfasst die Theoretische und die Praktische Philosophie. Ziel ist es, das systematische, folgerichtige und begründete Denken zu schulen und zu philosophischer Reflexion anzuleiten. Neben der Vermittlung philosophiehistorischer und begriffsgeschichtlicher Kenntnisse ist der Schwerpunkt des Unterrichts das Philosophieren als Tätigkeit und Haltung. Philosophisches Denken wird bezogen auf Probleme der gegenwärtigen Gesellschaft und

Wissenschaft und es hinterfragt nicht nur individuelle Überzeugungen und Positionen, sondern prüft auch die Voraussetzungen, Grundlagen und Grenzen von Einzelwissenschaften.

2.2.5 Der Bereich Sport

Dem Sportunterricht kommt als einzigem Bewegungsfach eine besondere Aufgabe im sozialen Lernen und der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper im Rahmen vielfältiger Bewegungserfahrungen. Sich bewegen umfasst dabei die bewusste Wahrnehmung von anderen Menschen und der Welt im Allgemeinen. Die Schülerinnen und Schüler erlernen dabei Freude an Bewegung, um zu einem lebenslangen Sporttreiben im Sinne einer körper- und generell gesundheitsorientierten Lebensweise motiviert zu werden. Umgesetzt wird dieser Ansatz mithilfe der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche Spielen, Schwimmen – Tauchen – Wasserspringen, Turnen und Bewegungskünste, gymnastisches und tänzerisches Bewegen, Laufen – Springen – Werfen, Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten und Kämpfen. Zum Schulsport gehören darüber hinaus organisierte Spiel- und Bewegungsaktivitäten im Schulleben (Pausensport, Arbeitsgemeinschaften, Schulsportfest, Jahrgangsturniere).

2.2.6 Das Seminarfach

Das Seminarfach bereitet wissenschaftspropädeutisch auf das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten im Studium vor. Es ist interdisziplinär angelegt und bietet den Schülerinnen und Schülern durch ein breites Themenangebot die Möglichkeit, einer sie interessierenden Fragestellung vertiefend nachzugehen. Um die erforderlichen methodischen Kompetenzen zu trainieren, werden regelmäßig Bibliotheken und andere außerschulische Lernorte besucht. Darüber hinaus gibt es Angebote zur Berufs- und Studienorientierung, u. a. durch die Beratung durch eine Mitarbeiterin des Berufsinformationszentrums und den Besuch des „Unitages“ der Universität Hamburg.

2.3 Angebote außerhalb des Curriculums

2.3.1 AthePlus – das Ganztagsschulprogramm

Das Athenaeum ist für die Jahrgänge 5 und 6 eine offene Ganztagsschule. Das bedeutet konkret: Niemand ist verpflichtet, an unserem Nachmittagsangebot teilzunehmen, aber alle Schülerinnen und Schüler der beiden Jahrgangsstufen können mitmachen, soweit sie sich für das jeweilige Halbjahr verbindlich angemeldet haben.

AthePlus bietet von montags bis donnerstags nach der Mittagspause in der Kabuschka eine Hausaufgabenbetreuung und dazu weitere spannende AG-Angebote für die Kinder. Die Nachfrage ist hoch, das Feedback der Kinder sehr positiv.

2.3.2 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften spielen an jeder Schule eine wichtige Rolle, am Athenaeum aber eine herausragende, was die Schülerinnen- und Schülernachfrage, die Erfolge und die Öffentlichkeitswirksamkeit unserer AGs belegen. Unsere Schule bietet aus den verschiedenen Aufgabenfeldern, dem sprachlich-musischen, dem gesellschaftswissenschaftlichen und dem

mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie dem Bereich Sport über dreißig verschiedene AGs an, an denen insgesamt rund fünfhundert Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

2.3.4.2 Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler

Die Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler ist dem Athenaeum ein Anliegen. Die Schule ist deshalb Teil des Kooperationsverbundes „Begabte Schüler/innen finden und fördern“ in der Region Stade.

Die inhaltliche und methodische Gestaltung des Unterrichts gibt Begabten oft Anregungen, sich über den Unterricht hinaus mit Themen zu beschäftigen, und die innere Differenzierung im Unterricht gibt die Möglichkeit, Begabte besonders zu fordern und ihr Potenzial zu entwickeln. Darüber hinaus findet Begabtenförderung am Athenaeum auch verstärkt außerunterrichtlich statt.

2.3.4.3 Unterstützung in den Jahrgängen 5 und 6

Mit der Einschulung und dem Start am Athenaeum stehen die Fünftklässler vor teilweise großen Herausforderungen: neue Klasse, neue Fächer, neues Gebäude und neue Lehrerinnen und Lehrer. Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang in die Jahrgangsstufe 5 so leicht und sanft wie möglich zu gestalten und um sie so schnell wie möglich in die Schulgemeinschaft zu integrieren, gehört es am Athenaeum zur Tradition, dass Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen Patenschaften für die neuen Fünftklässler übernehmen. Dabei erklären und zeigen besonders sozial engagierte, verantwortungsbewusste, hilfsbereite und offene Schülerinnen und Schüler ihnen in den ersten Wochen die neue Schule, sind jederzeit Ansprechpartner bei Fragen oder Problemen und unterstützen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

Wenn ein Schüler oder eine Schülerin durch Krankheit ein paar Tage fehlt, können sich Wissenslücken ergeben, die es schnell zu schließen gilt: Für die Schuljahrgänge 5 und 6 stehen an vier Wochentagen in der siebten Stunde Lehrkräfte, die Sprachen oder Mathematik unterrichten, zur Verfügung, um einzelnen Kindern gezielt zu helfen.

2.4 Besondere Einrichtungen der Schule

2.4.1 Bibliothek

Wir wollen Lesefreude wecken und erhalten. Dafür bietet das Athenaeum mit seiner Schulbibliothek (umfangreiche Sammlung von aktueller Kinder- und Jugendliteratur, Sach- und Fachbüchern) sowie mit seiner historischen Bibliothek mit Büchern ab dem 16. Jahrhundert bis 1945 beste Voraussetzungen. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten führen wir die Schülerinnen und Schüler immer wieder an die Welt des Lesens heran und machen Lust darauf, die Welt der Bücher neu zu entdecken.

2.4.2 Schulgarten

Unser Schulgarten, der sich neben der Kastanienallee befindet, wurde mit Liebe und Sorgfalt angelegt und über viele Schülergenerationen gepflegt. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit geboten, viele Pflanzenarten in ihren zum Teil nachgebildeten Lebensräumen kennenzulernen. Der Schulgarten ist ein zusätzlicher Lernort für den Biologieunterricht.

Es sollen nur einige der Lernstandorte unseres Schulgartens genannt werden: die Streuobstwiese und der Bauerngarten mit Rosarium, das Alpinum, die Düne mit typischen Sandbewohnern, die Wiese, der Teich und das Laubwäldchen. Besonders stolz sind wir auf

unser Moorbeet mit typischen Moorpflanzen, die wir vom Verein für Naturerlebnisse geschenkt bekommen haben.

2.4.3 Sternwarte

Ganz oben am Westende des Hauptgebäudes befindet sich unsere Sternwarte mit der unverkennbaren weißen Kuppel. Von dort beobachten unsere Schülerinnen und Schüler das All bis zur Grenze der Sichtbarkeit, die durch den Weg bestimmt ist, den das Licht seit dem Urknall zurückgelegt hat. Auch bestimmen sie das Alter des Universums, die Einschlagwahrscheinlichkeit von Asteroiden oder die Entwicklung von Sternströmen in der Milchstraße. Durch das Beobachten von Planeten, Satelliten und diversen interstellaren Ereignissen verschaffen sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig einen Überblick über das sichtbare Weltall. Sie präsentieren ihre Ergebnisse auf öffentlichen Astronomie-Abenden – oft gemeinsam mit der Bigband – als audiovisuelles Gesamterlebnis. Selbstverständlich stellen unsere Lernenden ihre Resultate auch im Netz der Allgemeinheit zur Verfügung.

2.4.4 AtheKiosk

Vor einigen Jahren wurde aus dem Kreis interessierter Schülerinnen und Schüler eine Schülergenossenschaft gegründet, die in den großen Pausen Getränke und kleine Snacks verkauft. Dazu gehören aber auch ein planender Vorstand sowie eine gewissenhafte Buchführung, die vom Aufsichtsrat geprüft wird. Von den Überschüssen werden z. B. Spielgeräte für den Schulhof gekauft.

2.5 Berufs- und Studienorientierung

Ziel der Berufsorientierung am Athenaeum ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, eine begründete erste Berufswahlentscheidung zu treffen. Jedem werden individuell und in Gruppen vielfältige Angebote gemacht, sich ab der 5. Klasse zu informieren, sich selbst zu testen, um dabei eigene Neigungen und Talente besser kennenzulernen, sowie sich in den Praktika und auf dem Berufsinformationstag im 11. Jahrgang konkret über Berufe und Berufsfelder zu informieren.

Wir kooperieren sowohl mit der Bundesagentur für Arbeit als auch mit dem Vincent-Lübeck-Gymnasium sowie der Elbmarschenschule Drochtersen. Zudem sind über die Herbstakademie auch die BBS Stade sowie die Industrie- und Handelskammer unsere Partner. Insgesamt wird den Schülerinnen und Schülern und mittelbar auch ihren Eltern ein breites Spektrum an Möglichkeiten angeboten.

2.6 Beratungsangebote

Die Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern ist ein wichtiger Teil des Auftrages der Schule. Dabei geht es sowohl um schulische Fragestellungen im engeren Sinne (Aufarbeiten von Leistungsdefiziten, Schwerpunktbildung, Fächerwahl in der Oberstufe) als auch um Fragen der Wahl der weiteren Schullaufbahn bzw. der Berufsorientierung. Oft stehen aber auch persönliche Fragestellungen, Konflikte mit Mitschülern oder Eltern, psychische Belastungen oder die Folgen von Mobbing im Fokus.

Für schulische Fragestellungen im engeren Sinne haben die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, aber auch die Stufenkoordinatoren jederzeit ein offenes Ohr.

Für alle anderen Beratungsthemen bietet das Athenaeum Schülerinnen und Schülern sowie Eltern mit einem Netz von Konfliktlotsen, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern, Paten und außerschulischen Beratungsstellen jederzeit fachlich kompetente und menschlich offene Gesprächspartner an. Bei persönlichen Problemen kann sich jeder auf absolute Vertraulichkeit verlassen.

2.7 Schülervertretung

Das Athenaeum legt großen Wert auf eine harmonierende Schülerschaft, welche als wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft verstanden wird. Dies äußert sich im respektvollen Umgang miteinander, wobei Schülerinnen und Schüler ihre Probleme und Meinungen äußern können. So ist die Schülerschaft in wichtige Entscheidungsorgane des Athenaeums eingebunden.

Die Schülerinnen und Schüler organisieren sich durch den Schülerrat, welcher sich aus sämtlichen Kurs- und Klassensprechern zusammensetzt. Dieser wählt Vertreter für die diversen Fachkonferenzen, den Schulvorstand, den Haushaltsausschuss, die Gesamtkonferenz, die Schülervertretung und den/die Schülersprecher/in, welche/r den Schülerrat leitet. Auf diese Weise werden den Schülerinnen und Schülern Grundzüge politischen Denkens praktisch vermittelt. Außerdem führt die Schülervertretung regelmäßig Projekte durch und steht bei Fragen und Anliegen anderer Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

2.8 Elternvertretung

Die Eltern am Athenaeum verstehen sich als aktive, pragmatische, aber auch kritische Partner der Schulgemeinschaft. Die Elternschaft ist ein entscheidendes Bindeglied zwischen der Schulwelt und dem Berufsalltag, auf den die Schule vorbereitet. Eltern bringen deswegen ihre eigene Perspektive in die Schulentwicklung ein und können wichtige Impulse geben.

Eltern sind darüber hinaus Anwälte ihrer Kinder und haben einen kritischen Blick auf die Qualität des Unterrichts und die Ausstattung der Schule. Die Elternschaft des Athenaeums bekennt sich dabei zu einer konstruktiv-kritischen Begleitung der Schulausbildung ihrer Kinder.

Schließlich stehen die Eltern für viele praktische Themen zur Verfügung. Nicht zuletzt ist dabei das Engagement vieler Eltern im Rahmen der Kabuschka – der Mensa des Athenaeums – zu nennen.

2.9 Verein der Eltern, Ehemaligen und Freunde des Athenaeums

Die Stärke des Athenaeums liegt neben dem Unterricht in vielfältigen weiteren Aktivitäten: „Jugend forscht“, „ISA“, „Schach-AG“, „Orchester“, „Rudern“ sind nur einige wenige Beispiele dafür. Der Schulverein unterstützt diese und viele andere Aktivitäten finanziell und schafft durch Kontakte zu Eltern und Ehemaligen ein wichtiges Kontaktnetz. Damit hat der Schulverein einen großen Anteil an den Erfolgen der Schule – auch in vielen Wettbewerben.

2.10 Öffentlichkeitsarbeit

Das Athenaeum steht durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in enger Verbindung mit der Öffentlichkeit in Stade und Umgebung. Besonderen Wert legen wir deswegen auf eine breite und proaktive Öffentlichkeitsarbeit. Daher stellen wir unter Nutzung

aller relevanten Informationskanäle unsere Schule vor und bringen uns in aktuelle Fragestellungen ein. Wir nutzen unsere Kontakte zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern und bilden eine aktive und weltumspannende Community.

Kapitel 3: Handlungsfelder

Das Athenaeum gewährleistet den gymnasialen Bildungsauftrag vor dem Hintergrund eines dynamischen Umfeldes in einem kooperativen und wertschätzenden Rahmen. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmendaten, Vorgaben und Verhaltensweisen ändern sich. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern erleben vielfältige und oft uneinheitliche Entwicklungstrends.

Die folgenden Handlungsfelder legen Themen fest, die das Athenaeum für seine Entwicklung als besonders wichtig ansieht. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft arbeiten fortlaufend an der Entwicklung dieser Handlungsfelder.

Ein jährlicher Fortschrittsbericht zeigt Erfolge, Potenziale und aktuelle Fragestellungen auf.

3.1 Handlungsfeld 1 – Fördern und Fordern

Die Schülerinnen und Schüler des Athenaeums zeichnen sich durch unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Neigungen aus. Das Athenaeum hat es sich zum Ziel gesetzt, jeder Schülerin und jedem Schüler die Lernumgebung und Unterstützung zu bieten, die sie bzw. ihn dabei unterstützt, die optimalen und individuellen Entwicklungsziele zu erreichen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Begabungen und Interessen zu fördern und gleichzeitig ein gemeinsames Lernen und Leben am Athenaeum zu ermöglichen.

Daher arbeitet das Athenaeum fortlaufend daran, die bestehenden Förderangebote weiterzuentwickeln. Unsere Schülerinnen und Schüler dürfen erleben, dass das Wahrnehmen von Förderangeboten eine Normalität und kein Stigma ist.

Gleichzeitig bemüht sich das Athenaeum darum, alle Schülerinnen und Schüler in den Feldern, in denen ihre besonderen Begabungen liegen, konsequent herauszufordern und zu besonderen Leistungen anzuregen. Wir bekennen uns dazu, eine leistungsorientierte Schule zu sein, wissen aber, dass Leistung immer nur im Miteinander aller Beteiligten entsteht.

3.2 Handlungsfeld 2 – Internationalisierung

Die fortschreitende Globalisierung ist einer der Megatrends unserer Zeit. Das Wissen um globale Zusammenhänge steigt rasant an und damit auch das Bewusstsein unserer Verantwortung für eine menschengerechte Gestaltung der einen Welt. Moderne Medien lassen die Entfernungen auf unserem Planeten gefühlt schrumpfen, jeder kann live bei Entwicklungen an jeder Stelle der Welt dabei sein. Kulturen begegnen sich immer stärker, lernen voneinander, erleben aber auch Konflikte und Reibungspunkte. Das Beherrschen von Fremdsprachen wird immer wichtiger, ebenso ein Studienaufenthalt im Ausland.

Das Athenaeum bereitet seine Schülerinnen und Schüler gezielt auf diese Entwicklungen vor. Wichtige Elemente dieses Handlungsfeldes sind das Erlernen von Fremdsprachen, das Einbeziehen von fremdsprachlichen Inhalten auch in den Fachunterricht, das Herstellen von konkreten Kontakten zu Schulen im Ausland (z. B. durch Auslandsaufenthalte) und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Denkweisen.

3.3 Handlungsfeld 3 – Methodenvielfalt, Medieneinsatz und digitale Schule

Lernen im gesellschaftlichen Kontext unterliegt – nicht zuletzt durch den Einfluss moderner Medien – einem erheblichen Wandel.

Wissen ist in breitem Umfang für jeden verfügbar und wird selbstverständlich ständig abgerufen. Gleichzeitig ergeben sich Fragen an die Strukturierung des Wissens und die Bewertung von Informationen. In der Konsequenz wird es normal, dass Lernende in Details besser informiert sind als Lehrende.

Gleichzeitig erleben wir einen immer stärkeren Trend zur Vernetzung. Die Erfahrungen anderer Menschen sind schnell verfügbar und beeinflussen das individuelle Lernen massiv. Immer stärker wird von unseren Schülerinnen und Schülern für ihre Zukunft eine Kompetenz zum „Netzwerken“ gefordert.

Schließlich bietet das Internet bereits eine Fülle von Möglichkeiten, Unterrichtsstoff auch außerhalb des Klassenverbands zu vermitteln und so im Unterricht stärker Anwendungen und Übertragungswissen in den Vordergrund zu stellen.

Das Athenaeum stellt sich diesen Entwicklungen, arbeitet fortlaufend an einer Weiterentwicklung der Unterrichtsmethoden, experimentiert mit neuen Formen der Zusammenarbeit beim Lernen und bezieht moderne Medien gezielt in den Unterricht mit ein.

3.4 Handlungsfeld 4 – Gesunde Schule

Wenn es Aufgabe der Schule ist, Schülerinnen und Schüler auf das Arbeitsleben vorzubereiten, so kann dies nicht allein durch das Vermitteln von Wissen und Bildung erfolgen. Gefordert ist auch das Entwickeln einer Achtsamkeit für den Umgang mit der eigenen Gesundheit und den Umgang untereinander.

Das Athenaeum arbeitet daher an Initiativen, um die physische und psychische Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu stärken. Neben gesunder Ernährung – hier spielt unsere Kabuschka eine wichtige Rolle – gehören dazu auch Bewegungsangebote und das Bewusstsein dafür, dass Schule nur gelingen kann, wenn auch für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler die nötige Work-Life-Balance gelingt.

Zur gesunden Schule gehört auch die psychische Gesundheit. Es reicht uns nicht aus, gegen jede Form von Gewalt Stellung zu beziehen, sondern wir arbeiten aktiv daran, Mobbing und andere Formen psychischer sowie physischer Gewalt zu vermeiden und die Konfliktlösungskompetenz aller am Schulleben Beteiligten zu stärken.

Zu diesem Handlungsfeld gehören explizit auch Initiativen, die die Achtsamkeit für einen fairen und wertschätzenden Umgang untereinander fördern, um auf diese Weise Ausgrenzung und Mobbing bewusst entgegenzutreten.

Kapitel 4 – Evaluation

„Gut gemeint ist nicht gut gemacht!“ Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wissen, dass Unterricht ein ständiger Versuch ist, Schülerinnen und Schülern Inhalte optimal zu vermitteln, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten.

Deswegen verstehen wir uns als eine große Lerngemeinschaft, die immer wieder gemeinsam auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage ist: „Wie können wir heute, bei sich andauernd ändernden Lebens- und Rahmenbedingungen gut lernen?“

Wir begegnen uns deswegen in einem Geist der gegenseitigen Wertschätzung und Ermunterung und unterstützen uns u. a. durch gegenseitige Unterrichtsbesuche, fachlichen Austausch und kollegiale Beratung.

Wir nehmen bewusst an ausgewählten Evaluationen und Befragungen teil, um einen Überblick über die sich ändernden Anforderungen der Berufswelt, der Schülerinnen und Schüler und des Systems Schule zu gewinnen und unsere Methoden gemeinsam darauf einzustellen.

Wir verstehen Evaluation nicht als Instrument der Beaufsichtigung, Bevormundung oder Kontrolle, sondern suchen die Chance zum Feedback, um gemeinsam immer besser zu werden.

Einmal im Jahr erstellt der Schulvorstand einen Fortschrittsbericht des vergangenen Jahres, in dem die Entwicklungen in den einzelnen Handlungsfeldern wertschätzend und kritisch dargestellt werden. Dabei sollen Erfolge, erlebte Grenzen und Neuaufbrüche gleichermaßen gewürdigt werden. Es ist Aufgabe des Schulvorstands, gemeinsam mit der Schulleitung Konsequenzen aus dem Fortschrittsbericht zu ziehen und bei Bedarf entsprechende Projekte zu initiieren.

Schlussbemerkung

Unsere Schule, das Athenaeum, ist eine vielfältige, erfolgreiche und lebendige Gemeinschaft. Darauf sind wir stolz. Gleichzeitig erleben wir die fachlichen, methodischen und sozialen Herausforderungen, vor die uns eine sich verändernde Welt immer neu stellt.

Die vielen großen und kleinen Erfolge im Schulalltag motivieren uns, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen und Schule gemeinsam immer wieder neu und spannend zu gestalten.

An der Erarbeitung dieses Schulprogramms waren die nachstehenden Personen beteiligt:
Patrick Bauer
Diana Biermann
Jochen Mayer
Thore Möller
Matthias Trau
Dr. Wolfram Washof